



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Palling

Nummer

1	5	1
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	8	6	9	1
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	2	2	3	9
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent.....

	2	6
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	X
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X	X	X		X		X	
Weitere Mischbaumarten				X		X		X

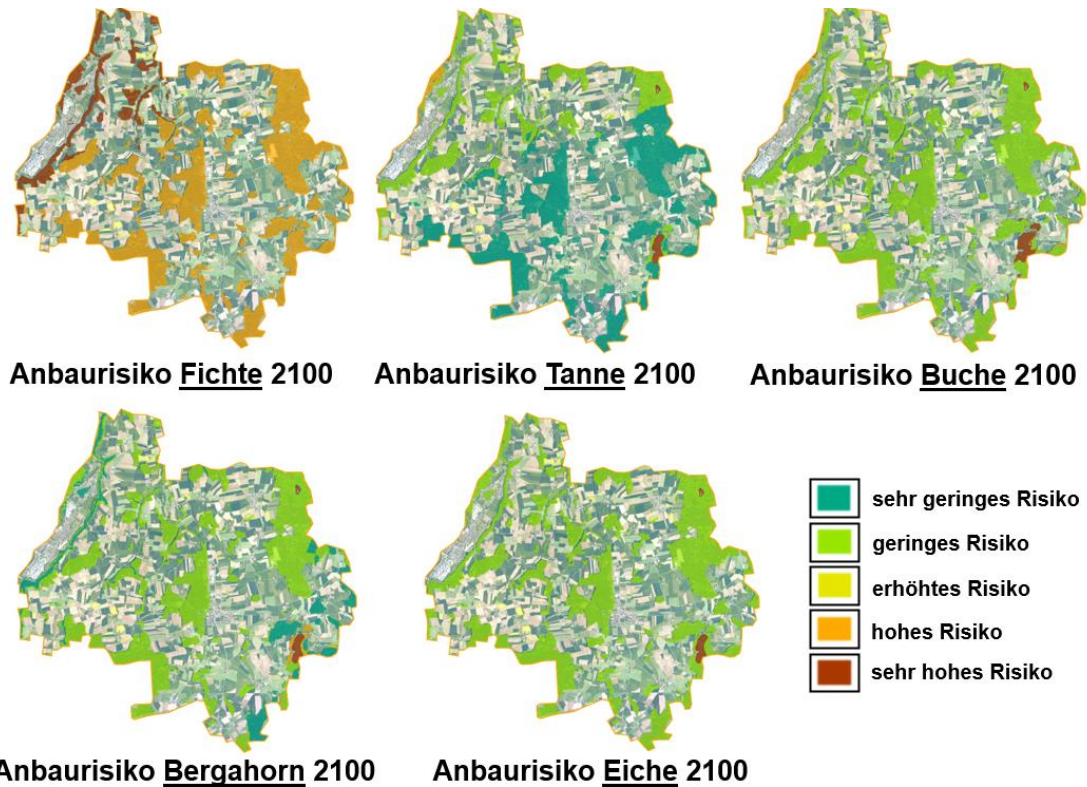
8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Das Gebiet der Hegegemeinschaft Palling wird geprägt durch eine Gemengelage zwischen ausgedehnten landwirtschaftlichen Fluren, Siedlungen und Wäldern unterschiedlicher Größe. An größeren Waldkomplexen sind der Palling Berg im Zentrum sowie die Wälder am Rampelsberg im Nordosten der Hegegemeinschaft zu nennen. Mit rd. 26 % liegt das Bewaldungsprozent leicht unterhalb des Durchschnitts im Landkreis Traunstein. Die Wälder sind sehr nadelholzdominiert, wobei in den Altbeständen neben der führenden Fichte häufig beigemischte Tannen vorzufinden sind. In geringerem Umfang kommen auch Laubholzarten vor, die im Bereich der Einhänge zur Alz nennenswerte Anteile einnehmen. Die natürliche Waldzusammensetzung besteht aus Buche-Tannen-Wäldern mit Fichte, in Flussauen aus Edellaubhölzern, auf Moorstandorten aus Fichten-Moorwäldern oder Erlenbruchwäldern. Zwangsstandorte für Tanne auf wechselfeuchten Standorten finden sich vor allem östlich von Gengham und Harpfetsham. Der Wald funktionsplan für die Region 18, Südostoberbayern, weist den Wälder in den westlichen Einhängen zur Alz eine besonderer Bedeutung für den örtlichen Immissionsschutz sowie vielfach eine besondere Bedeutung für das Landschaftsbild und teilweise auch eine besondere Bedeutung als Biotop zu. Auch im Bereich Palling sind zahlreiche Waldteile als „Wälder mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild“ ausgewiesen. Südlich und östlich von Palling liegen zudem große Wasserschutzgebiete.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Bayerisches Standortinformationssystem prognostiziert für die Baumart **Fichte** für das Jahr 2100 ein überwiegend **hohes** bzw. **sehr hohes Anbaurisiko**. Klimawandelbedingte verändert sich die jedoch bereits jetzt die Bestandesdynamik merklich. Aufgrund wiederkehrender Sturmereignisse und jeweils nachfolgender Borkenkalamitäten sind viele ältere Fichtenbestände derzeit aufgerissen oder sogar in kompletter Auflösung begriffen (=Fichtenaltbestände verschwinden innerhalb vergleichsweise kurzer Zeit). Gebietsweise tritt die Fichtenblattwespe als zusätzlicher Schädling auf. Im Hinblick auf die mit der fortschreitenden Klimaänderung zunehmende Gefährdung der Fichte durch Sturmwurf, Trockenheit sowie Borkenkäfer- und Fichtenblattwespenbefall kommt einem beschleunigten Waldumbau hin zu stabilen, artenreichen Mischwäldern eine herausragende Bedeutung zu. Vorrangig sollten daher beim angestrebten Waldumbau heimische Baumarten wie die Tanne, Buche, Eiche und Edellaubholz in nennenswerten Anteilen am zukünftigen Bestandaufbau beteiligt werden.

Nähere Informationen und Details finden sich in den ergänzenden revierweisen Aussagen.



10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

Gamswild.....

Sonstige

X

Rotwild

Schwarzwild

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Erhebungen in dieser Höhenstufe sind besonders dazu geeignet, Rückschlüsse auf das natürliche Verjüngungspotenzial der Wälder zu ziehen. Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotenzial und samen sich natürlich an. Die Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe bestehen insgesamt zu 70,6 % aus Nadelhölzern und zu 29,4 % aus Laubhölzern. Innerhalb der Nadelhölzer zeigt die Fichte den höchsten Anteil mit 45,6 %, wobei 2,1 % dieser Pflanzen von Verbiss im oberen Drittel betroffen sind. Die Tanne macht 24,8 % aus, und 5,9 % dieser Tannenpflanzen weisen Verbiss im oberen Drittel auf. Kiefer und sonstige Nadelhölzer spielen in dieser Kategorie keine wesentliche Rolle, da sie zusammen einen Anteil von lediglich 0,2 % haben, und hier gibt es keine Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel. Bei den Laubhölzern ist das Edellaubholz mit 18,5 % am häufigsten vertreten, wovon 24,6 % Pflanzen mit

Verbiss im oberen Drittel registriert wurden. Die Buche hat einen Anteil von 5,5 %, wobei 23,5 % dieser Pflanzen im oberen Drittel verbissen sind. Eichen machen 0,5 % der Verjüngung aus, und zwei Drittel (66,7 %) der Eichenpflanzen zeigen Verbiss im oberen Drittel. Sonstige Laubhölzer stellen 4,9 % der Verjüngungspflanzen, mit einem Anteil von 26,7 % an Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Im Bereich ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe entscheidet sich ganz wesentlich die künftige Waldzusammensetzung. Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die Obergrenze der Verbisshöhe in der Hegegemeinschaft bei ca. 1,30 m. Die Verteilung der Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe zeigt eine klare Dominanz von Nadelhölzern, die insgesamt 71,4 % der aufgenommenen Pflanzen ausmachen, während die Laubhölzer 28,6 % umfassen. Innerhalb der Nadelhölzer stellt die Fichte mit 47,4 % den größten Anteil, gefolgt von der Tanne mit 23,9 %, während Kiefer und sonstige Nadelhölzer mit zusammen 0,1 % kaum vertreten sind. Bei den Laubhölzern ist Edellaubholz mit 13,4 % am häufigsten, gefolgt von Buche mit 8,2 %, sonstigem Laubholz mit 6,0 % und Eiche mit lediglich 1,0 %. Bezogen auf die Pflanzen mit Leittriebverbiss zeigt die Fichte einen Anteil von 1,0 %, während die Tanne mit 11,0 % signifikant stärker betroffen ist. Bei der Kiefer und sonstigen Nadelhölzern wird kein Leittriebverbiss festgestellt. Innerhalb der Laubhölzer weisen Edellaubholz und sonstiges Laubholz vergleichsweise hohe Anteile auf, nämlich 12,8 % bzw. 19,7 %. Die Buche zeigt einen Wert von 9,7 %, und die Eiche liegt bei 27 %, was den höchsten Anteil an Leittriebverbiss innerhalb der Laubhölzer darstellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung: Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwichenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsigen Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst. Die Verteilung der Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe zeigt eine annähernd gleichmäßige Aufteilung zwischen Nadel- und Laubhölzern. Die Nadelhölzer stellen mit 45,0 % einen geringfügig niedrigeren Anteil als die Laubhölzer mit 55,0 %. Innerhalb der Nadelhölzer macht die Tanne mit 25,2 % den größten Anteil aus, gefolgt von der Fichte mit 19,8 %, während Kiefer und sonstige Nadelhölzer mit 0 % nicht vertreten sind. Von den Laubhölzern ist das Edellaubholz mit 21,6 % am häufigsten, gefolgt von sonstigem Laubholz mit 17,1 %, der Buche mit 14,4 % und der Eiche mit 1,8 %. Bezogen auf die Pflanzen mit Fegeschäden zeigt sich bei den Nadelhölzern, dass die Fichte mit 4,5 % einen geringen Anteil an Fegeschäden aufweist, während bei der Tanne 3,6 % betroffen sind. Kiefer und sonstige Nadelhölzer weisen auch hier keine Schäden auf. Innerhalb der Laubhölzer zeigen Edellaubholz und Eiche einen Anteil von jeweils 4,2 % und 50,0 % an Fegeschäden. Sonstiges Laubholz ist mit 47,4 % besonders stark betroffen, während die Buche mit 0 % keine Fegeschäden aufweist.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	9
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		8
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		4

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Das forstliche Gutachten wird auf der Grundlage der waldgesetzlichen und jagdrechtlichen Vorschriften erstellt. Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 Bayerisches Waldgesetz (BayWaldG) zielt dieses Gesetz u.a. insbesondere darauf, „einen standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“ zu bewahren oder wieder herzustellen“. Nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 Bayerisches Jagdgesetz (BayJG) sind „Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung durch das Wild möglichst zu vermeiden, insbesondere soll die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen“. Aus § 32 Abs. 2 Bundesjagdgesetz ergibt sich zudem die Forderung, dass auch Pflanzungen und Saaten von im Jagdrevier vorkommenden Hauptbaumarten im Wesentlichen ohne übliche Schutzvorrichtungen aufwachsen können müssen (siehe auch „Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes in Bayern“). Art. 32 Abs. 1 BayJG bestimmt schließlich, dass bei der Abschussplanung neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Vegetation, insbesondere der Waldverjüngung zu berücksichtigen ist. Im Vollzug dieser Rechtsvorschrift wird dieses Gutachten vorgelegt.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur zeigen, dass sich alle vorkommenden standortgemäßen Baumarten zwar in unterschiedlichem Ausmaß, aber insgesamt freudig verjüngen.

Die Inventurergebnisse der Verjüngungsinventur über alle drei Höhenstufen zeigen eine deutliche Dominanz der Nadelhölzer gegenüber den Laubhölzern, wobei der Anteil der Nadelhölzer mit abnehmender Pflanzengröße zunimmt. Die Fichte ist bei den Nadelhölzern in allen Höhenstufen die häufigste Baumart, gefolgt von der Tanne, während Kiefer und sonstige Nadelhölzer nur marginal vertreten sind. Bei den Laubhölzern sind Edellaubholz und Buche die häufigsten Vertreter, wobei die Eiche insgesamt eine untergeordnete Rolle spielt. Das Verbissprozent (Leittrieb) bei Tanne und Buche ist gestiegen. Beim Edellaubholz bewegt sich das Verbissprozent etwa auf dem gleichen Niveau wie 2021:

Hegegemeinschaft 151 Palling			
Baumart	Forstliches Gutachten 2021 % Leittriebverbiss	Forstliches Gutachten 2024 % Leittriebverbiss	Tendenz Leittriebverbiss
Tanne	8,9	11,0	gestiegen
Buche	4,9	9,7	gestiegen
Edellaubholz	14,7	12,8	fast unverändert

Beim Blick auf die ergänzenden revierweisen Aussagen wird deutlich, dass sich in der Hegegemeinschaft Palling eine Verschlechterung im Vergleich zu 2021 eingestellt hat. Es gibt nun insgesamt vier Reviere mit einem „zu hohen“ Verbiss:

Hegegemeinschaft 151 Palling			
Wertung revierweise Aussagen	Forstliches Gutachten 2021 Anzahl	Forstliches Gutachten 2024 Anzahl	Tendenz Wertungen
zu hoch	2	4	gestiegen
tragbar	16	14	gesunken
günstig	0	0	unverändert

Flächenmäßig (bezogen auf die Waldfläche) weisen 29 %, d. h. 714 Hektar, der Waldflächen in der Hegegemeinschaft 151 zu hohe Verbissverhältnisse auf:

Hegegemeinschaft 151 Palling							
Wertung revierweise	Forstliches Gutachten 2021		Forstliches Gutachten 2024		Vergleich 2021 zu 2024		Tendenz
	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier	Waldfläche Revier [ha]	% Waldfläche Revier	
zu hoch	164	7%	714	29%	550	22%	stark gestiegen
tragbar	2315	93%	1765	71%	-550	-22%	stark gesunken
günstig	0	0%	0	0%	0	0%	unverändert
Summe	2479	100%	2479	100%	0	0	—

Diese Verschlechterung in der Verbissituation hat zur Folge, dass die Hegegemeinschaft Palling als „gerade noch tragbar“ bewertet werden muss. Innerhalb der Hegegemeinschaft gibt es beträchtliche regionale Unterschiede der Verbissituation, die der Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden kann.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels sind in den Waldbeständen der Hegegemeinschaft 151 Palling zunehmend deutlich sichtbar. Große Kahlfelder und Bestandeslücken, hervorgerufen durch Borkenkäferschäden, Windwurf und Schneebruch, beeinträchtigen die Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Waldes erheblich. Vor diesem Hintergrund ist es essenziell, den Anteil von Laub- und Tannenholz nachhaltig zu steigern, um klimaresilientere Waldbestände zu schaffen. Die Verjüngungsinventur 2024 zeigt jedoch, dass diese Zielsetzung in der natürlichen Verjüngung noch nicht erreicht wird. Hinzu kommt ein deutlich gestiegener Anteil an teils (8 Inventurpunkte) und vollständig (4 Inventurpunkte) geschützten Verjüngungsflächen, was auf die Reaktion der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer auf eine kritische Verbissituation hinweist. Der Schutz durch Zäune und Einzelmaßnahmen ist jedoch nur eine Übergangslösung und steht im Widerspruch zu Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes. Dieses fordert, dass die Bejagung so gestaltet sein muss, dass die natürliche Verjüngung standortgemäßer Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen möglich ist. Darüber hinaus weist die Hegegemeinschaft 151 Palling mit 29 % aller Waldflächen mit „zu hoher“ Verbissbelastung innerhalb des Amtsbereichs des AELF Traunstein einen besorgniserregenden Spitzenwert auf, wie die ergänzenden revierweisen Aussagen zeigen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die Bejagung anzupassen, um den Wildverbiss nachhaltig zu reduzieren und eine erfolgreiche Verjüngung zu gewährleisten. Aus forstfachlicher Sicht ist daher eine **Erhöhung** der Abschusszahlen unumgänglich, um den Wald für die Herausforderungen des Klimawandels zu stärken, den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern die Möglichkeit zur waldbaulichen Nutzung ohne aufwendige Schutzmaßnahmen zu ermöglichen und den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

- günstig
- tragbar
- zu hoch
- deutlich zu hoch

X

Abschussempfehlung:

- deutlich senken.....
- senken.....
- beibehalten.....
- erhöhen.....
- deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Traunstein, 25.11.2024	Unterschrift gez. Tassilo Heller
--------------------------------------	----------------------------------------

Forstoberrat
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)
Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 39, davon ungeschützt: 27, teilweise geschützt: 8, vollständig geschützt: 4
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	1244	47,4	1183	95,1	61	4,9	12	1,0	61	4,9	0	0,0
Tanne	627	23,9	446	71,1	181	28,9	69	11,0	172	27,4	9	1,4
Kiefer	2	0,1	2	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	1	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	1874	71,4	1632	87,1	242	12,9	81	4,3	233	12,4	9	0,5
Buche	216	8,2	155	71,8	61	28,2	21	9,7	61	28,2	0	0,0
Eiche	27	1,0	12	44,4	15	55,6	10	37,0	15	55,6	0	0,0
Edellaubholz	351	13,4	197	56,1	154	43,9	45	12,8	153	43,6	1	0,3
Sonst. Laubholz	157	6,0	71	45,2	86	54,8	31	19,7	85	54,1	1	0,6
Laubholz gesamt	751	28,6	435	57,9	316	42,1	107	14,2	314	41,8	2	0,3
Alle Baumarten	2625	100,0	2067	78,7	558	21,3	188	7,2	547	20,8	11	0,4

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	281	45,6	275	97,9	6	2,1
Tanne	153	24,8	144	94,1	9	5,9
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	1	0,2	1	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	435	70,6	420	96,6	15	3,4
Buche	34	5,5	26	76,5	8	23,5
Eiche	3	0,5	1	33,3	2	66,7
Edellaubholz	114	18,5	86	75,4	28	24,6
Sonst. Laubholz	30	4,9	22	73,3	8	26,7
Laubholz gesamt	181	29,4	135	74,6	46	25,4
Alle Baumarten	616	100,0	555	90,1	61	9,9

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	22	19,8	21	95,5	1	4,5
Tanne	28	25,2	27	96,4	1	3,6
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	50	45,0	48	96,0	2	4,0
Buche	16	14,4	16	100,0	0	0,0
Eiche	2	1,8	1	50,0	1	50,0
Edellaubholz	24	21,6	23	95,8	1	4,2
Sonst. Laubholz	19	17,1	10	52,6	9	47,4
Laubholz gesamt	61	55,0	50	82,0	11	18,0
Alle Baumarten	111	100,0	98	88,3	13	11,7

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	776	45,7	298	46,7	170	59,0	742	95,6	276	92,6	165	97,1	34	4,4	22	7,4	5	2,9
Tanne	446	26,3	133	20,8	48	16,7	331	74,2	79	59,4	36	75,0	115	25,8	54	40,6	12	25,0
Kiefer	1	0,1	1	0,2	0	0,0	1	100,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges Nadelholz	0	0,0	1	0,2	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	1223	72,0	433	67,9	218	75,7	1074	87,8	357	82,4	201	92,2	149	12,2	76	17,6	17	7,8
Buche	126	7,4	64	10,0	26	9,0	91	72,2	41	64,1	23	88,5	35	27,8	23	35,9	3	11,5
Eiche	16	0,9	10	1,6	1	0,3	8	50,0	4	40,0	0	0,0	8	50,0	6	60,0	1	100,0
Edellaubholz	239	14,1	89	13,9	23	8,0	142	59,4	43	48,3	12	52,2	97	40,6	46	51,7	11	47,8
Sonstiges Laubholz	95	5,6	42	6,6	20	6,9	42	44,2	21	50,0	8	40,0	53	55,8	21	50,0	12	60,0
Laubholz gesamt	476	28,0	205	32,1	70	24,3	283	59,5	109	53,2	43	61,4	193	40,5	96	46,8	27	38,6
Alle Baumarten	1699	100,0	638	100,0	288	100,0	1357	79,9	466	73,0	244	84,7	342	20,1	172	27,0	44	15,3

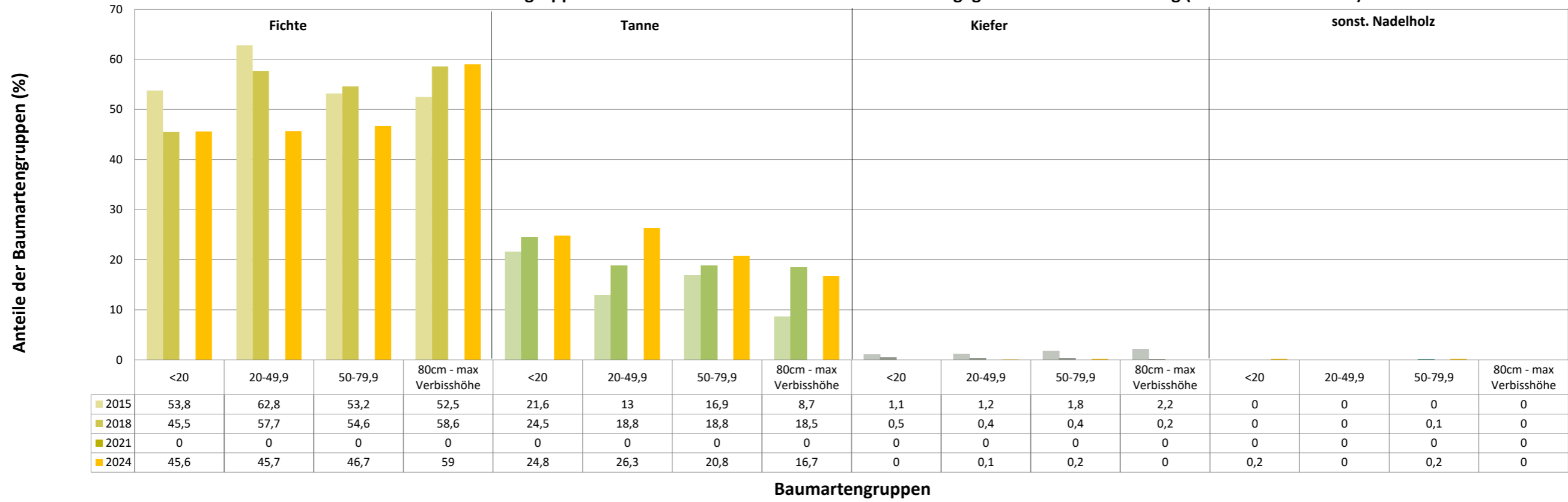
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
Fichte	8253	4878	482	36656	7897	4878	482	35951	356	109	0	2349
Tanne	4924	1478	95	34256	3786	853	0	28949	1137	330	0	5307
Kiefer	142	142	116	169	142	142	116	169	0	0	0	0
Sonst. Nadelholz	49	49	49	49	49	49	49	49	0	0	0	0
Nadelholz gesamt	11010	7494	759	36656	9820	6035	491	35951	1190	331	0	5307
Buche	2792	482	47	25190	2098	164	0	18160	694	109	0	7030
Eiche	499	259	87	2547	168	139	0	637	331	86	0	1910
Edellaubholz	5390	1476	188	39477	3082	835	0	18465	2308	714	0	21012
Sonst. Laubholz	1414	394	47	15508	737	207	0	7049	678	207	0	8459
Laubholz gesamt	5570	1756	83	47755	3392	710	0	32220	2178	614	0	24832
Alle Baumarten	14844	10025	2183	52869	11799	7318	1223	43000	3045	2073	0	24832

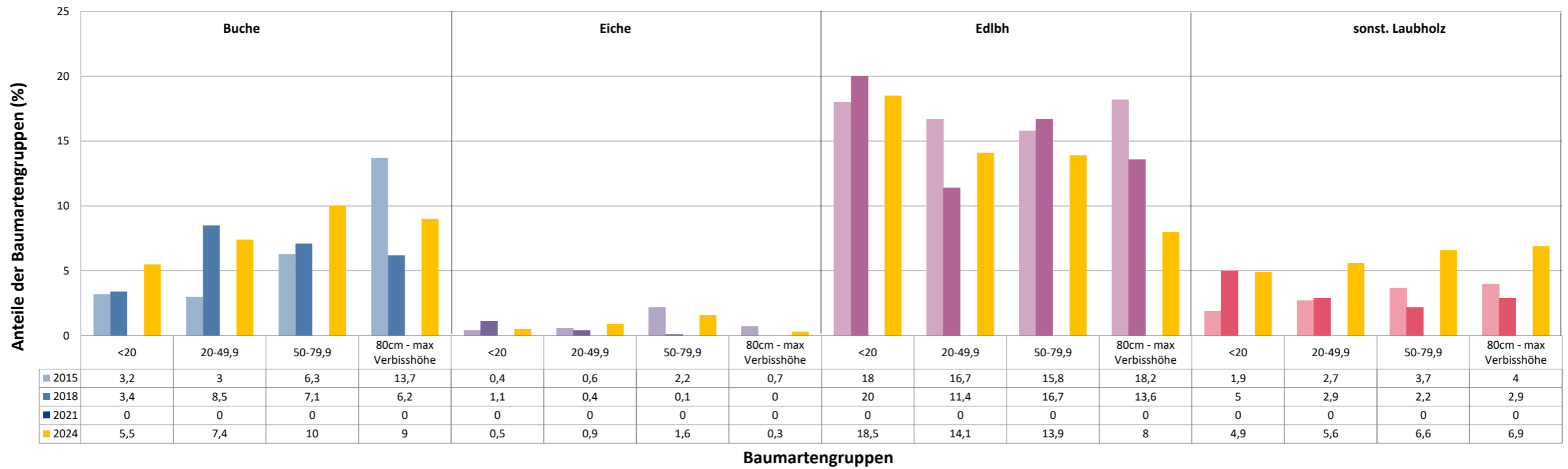
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

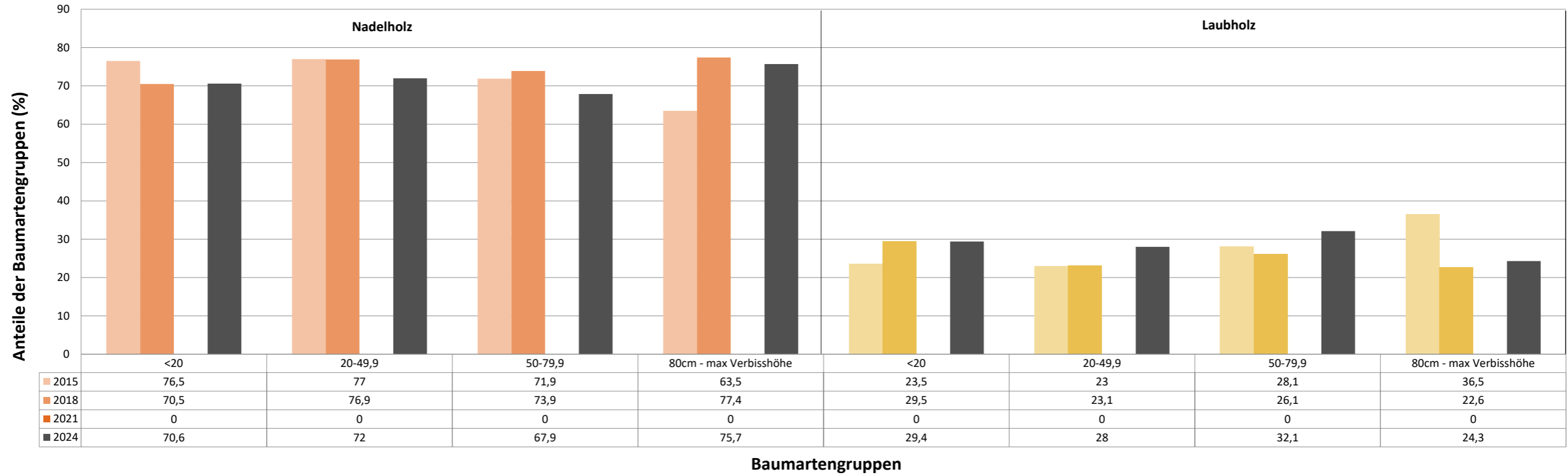
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)



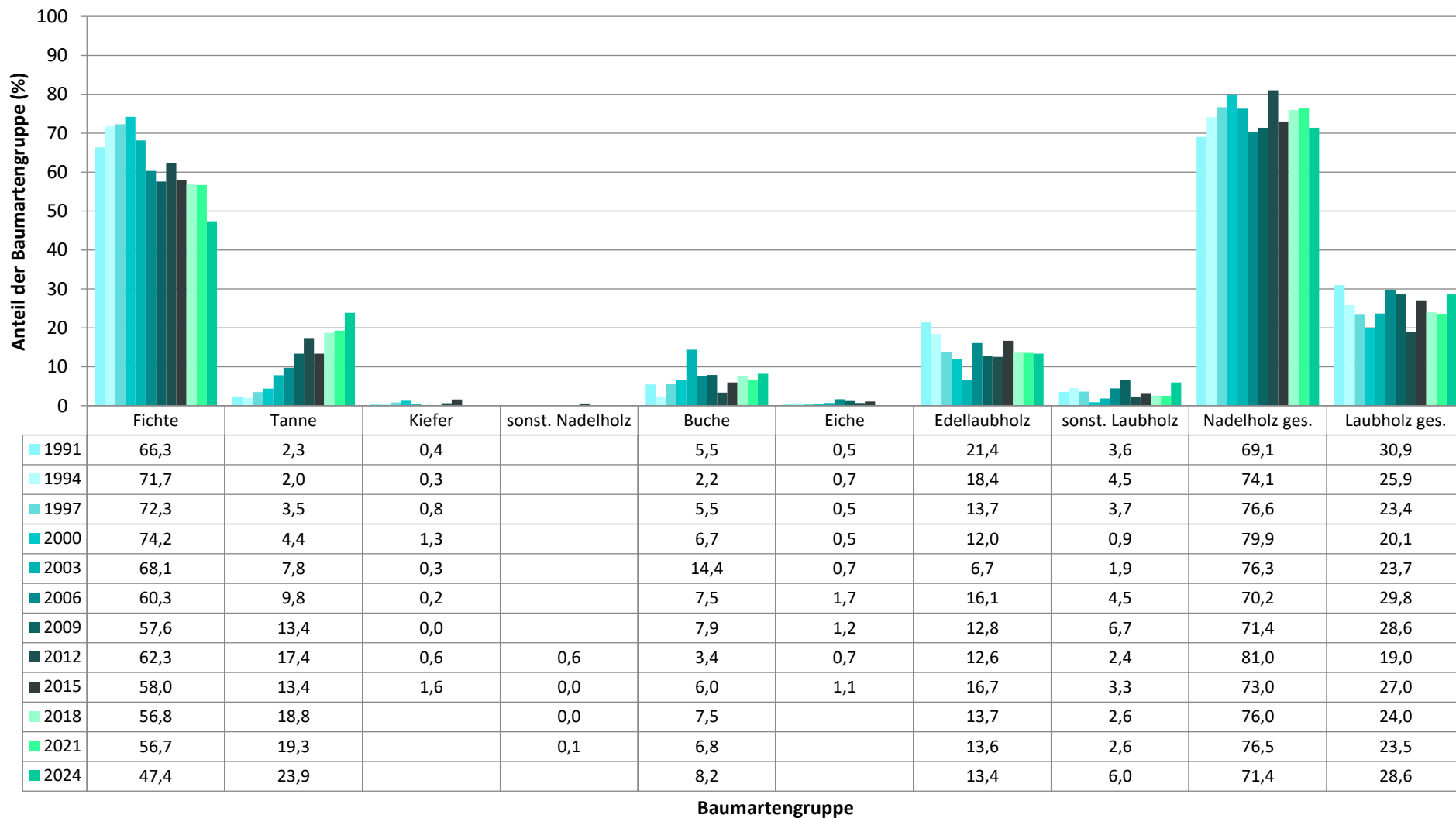
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)



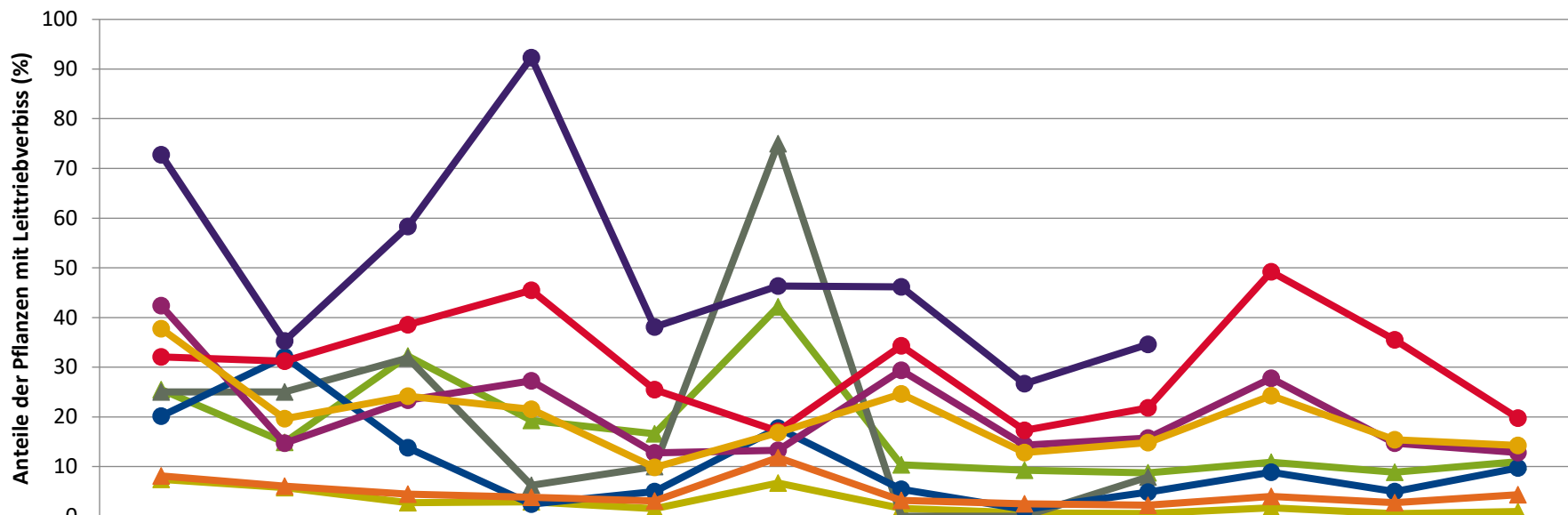
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Heggemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)



Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)



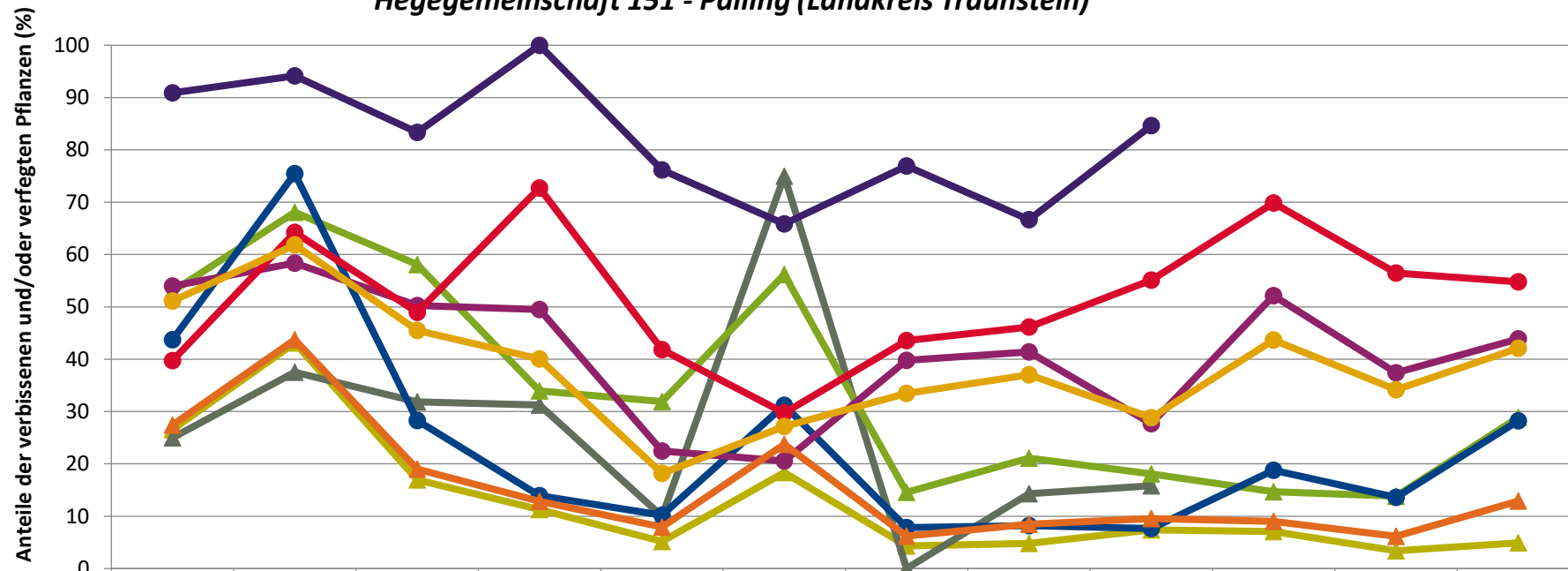
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	7,4	5,8	2,7	2,9	1,5	6,7	1,6	0,7	0,6	1,7	0,5	1,0
▲ Tanne	25,5	14,9	32,3	19,3	16,6	42,1	10,3	9,2	8,7	10,9	8,9	11,0
▲ Kiefer	25,0	25,0	31,8	6,3	10,0	75,0	0,0	0,0	7,9			
● Buche	20,2	32,1	13,8	2,4	5,0	17,7	5,4	1,4	4,9	8,8	4,9	9,7
● Eiche	72,7	35,3	58,3	92,3	38,1	46,3	46,2	26,7	34,6			
● Edellaub.	42,4	14,7	23,3	27,3	12,8	13,3	29,4	14,3	15,7	27,7	14,7	12,8
● sonst. Laub.	32,1	31,2	38,5	45,5	25,5	17,1	34,3	17,3	21,8	49,2	35,5	19,7
▲ Nadelbäume	8,1	6,1	4,4	3,8	3,1	11,8	3,2	2,5	2,2	4,0	2,7	4,3
● Laubbäume	37,7	19,6	24,1	21,5	9,8	16,8	24,6	12,8	14,8	24,3	15,4	14,2

Jahr

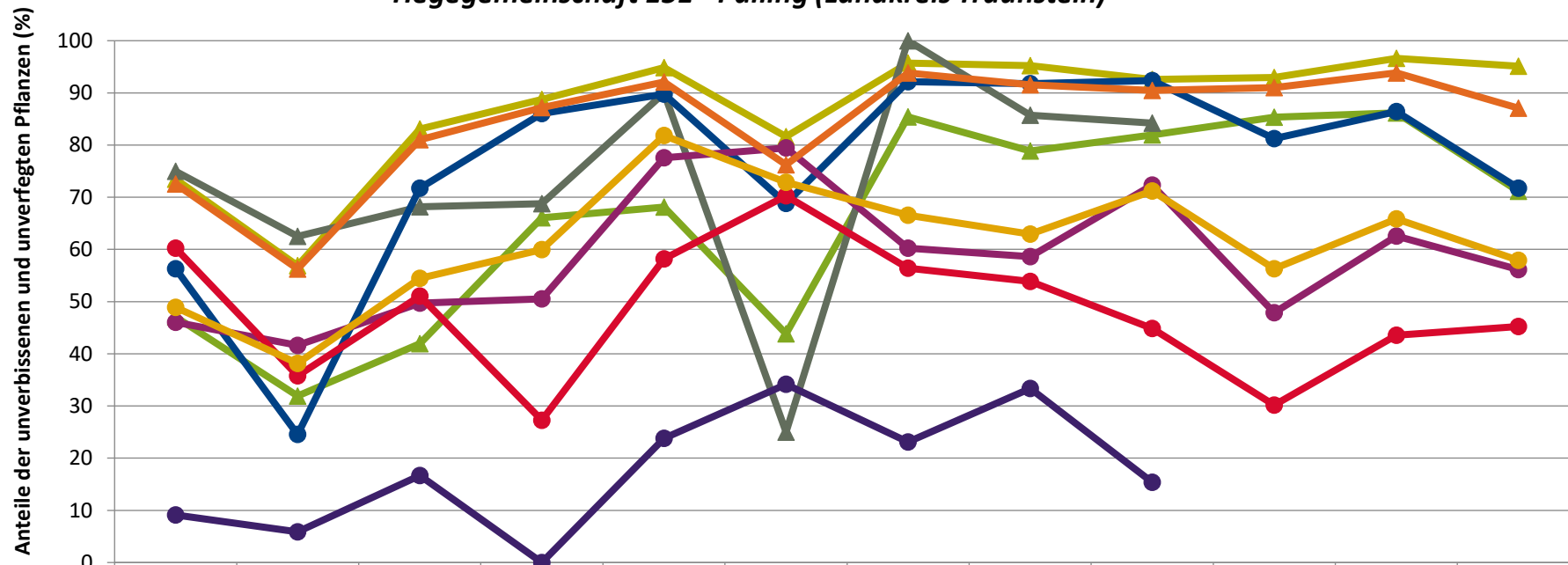
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	26,5	43,1	16,9	11,3	5,2	18,4	4,3	4,8	7,4	7,0	3,4	4,9
▲ Kiefer	25,0	37,5	31,8	31,3	10,0	75,0	0,0	14,3	15,8			
▲ Tanne	52,9	68,1	58,1	33,9	31,9	56,2	14,6	21,1	18,1	14,7	13,8	28,9
● Buche	43,7	75,5	28,3	13,9	10,2	31,2	7,8	8,2	7,6	18,8	13,6	28,2
● Eiche	90,9	94,1	83,3	100,0	76,2	65,9	76,9	66,7	84,6			
● Edellaub.	54,0	58,4	50,3	49,5	22,4	20,6	39,8	41,4	27,7	52,1	37,4	43,9
● sonst. Laub.	39,7	64,2	49,0	72,7	41,8	29,7	43,6	46,2	55,1	69,8	56,5	54,8
▲ Nadelbäume	27,4	43,7	19,0	12,8	7,9	23,8	6,2	8,5	9,5	9,0	6,2	12,9
● Laubbäume	51,1	61,8	45,5	40,0	18,2	27,1	33,4	37,0	28,8	43,7	34,2	42,1

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)**



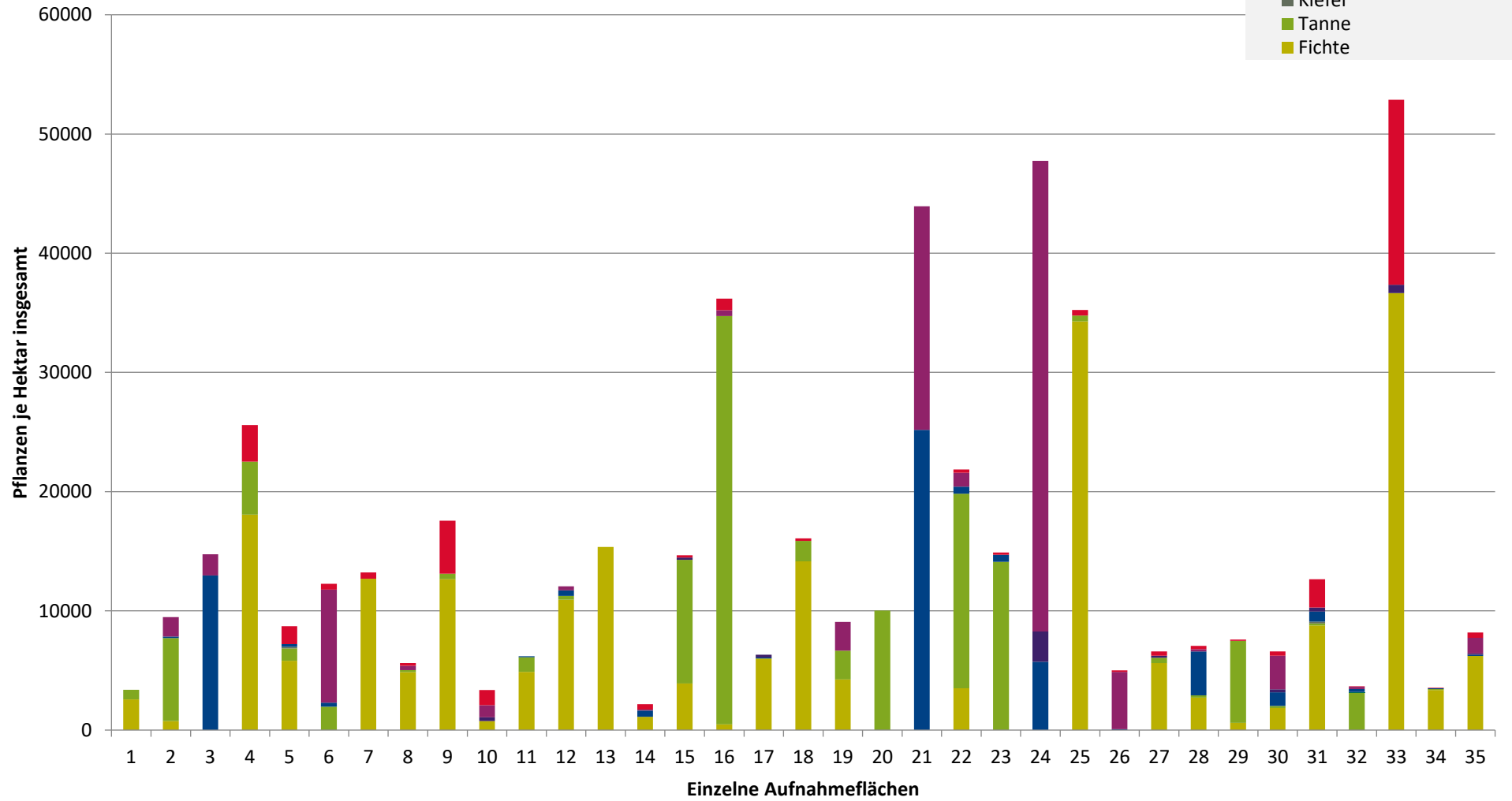
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	73,5	56,9	83,1	88,7	94,8	81,6	95,7	95,2	92,6	93,0	96,6	95,1
▲ Tanne	47,1	31,9	41,9	66,1	68,1	43,8	85,4	78,9	81,9	85,3	86,2	71,1
▲ Kiefer	75,0	62,5	68,2	68,8	90,0	25,0	100,0	85,7	84,2			
● Buche	56,3	24,5	71,7	86,1	89,8	68,8	92,2	91,8	92,4	81,2	86,4	71,8
● Eiche	9,1	5,9	16,7	0,0	23,8	34,1	23,1	33,3	15,4			
● Edellaub.	46,0	41,6	49,7	50,5	77,6	79,4	60,2	58,6	72,3	47,9	62,6	56,1
● sonst. Laub.	60,3	35,8	51,0	27,3	58,2	70,3	56,4	53,8	44,9	30,2	43,5	45,2
▲ Nadelbäume	72,6	56,3	81,0	87,2	92,1	76,2	93,8	91,5	90,5	91,0	93,8	87,1
● Laubbäume	48,9	38,2	54,5	60,0	81,8	72,9	66,6	63,0	71,2	56,3	65,8	57,9

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

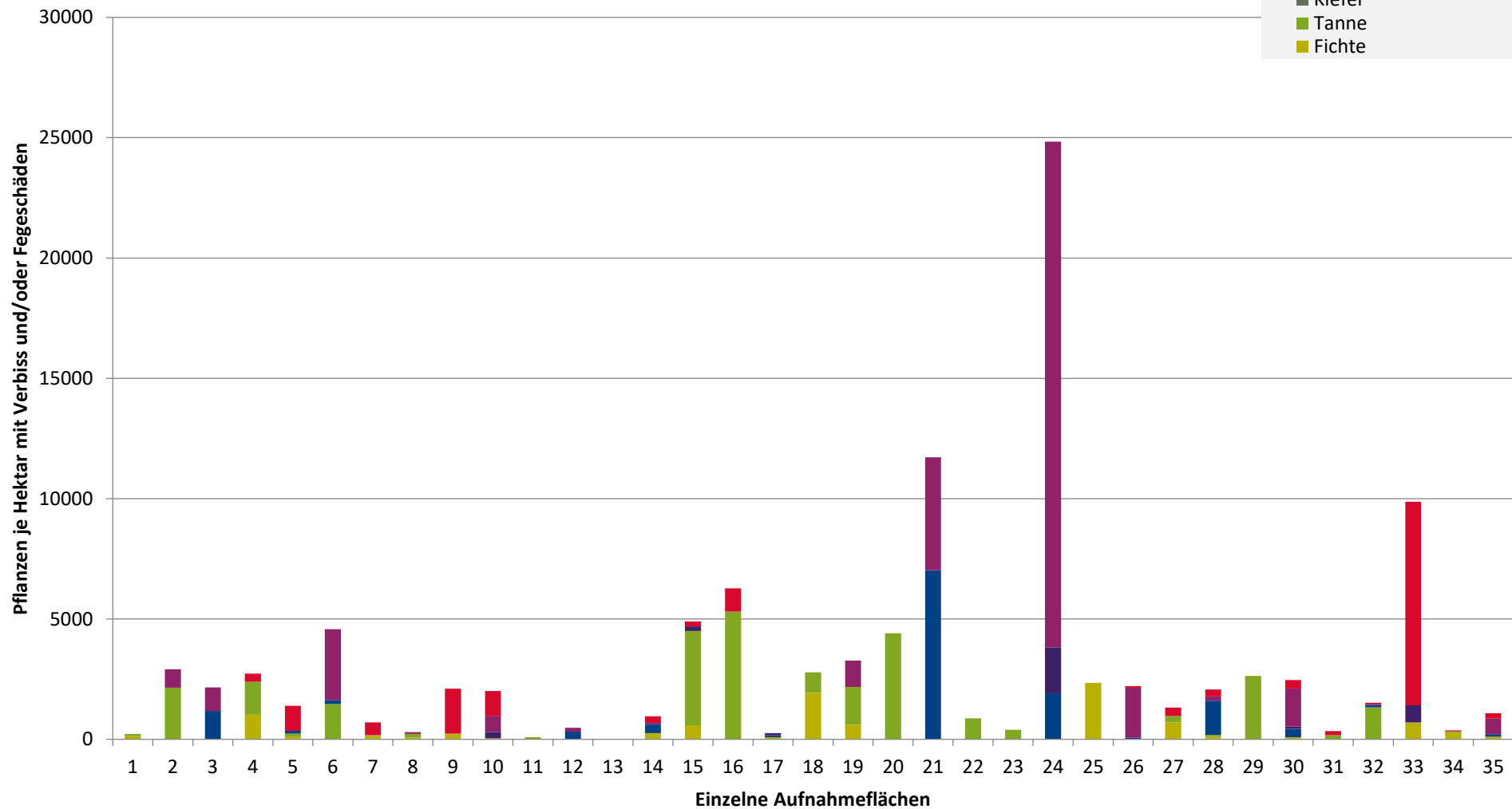
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



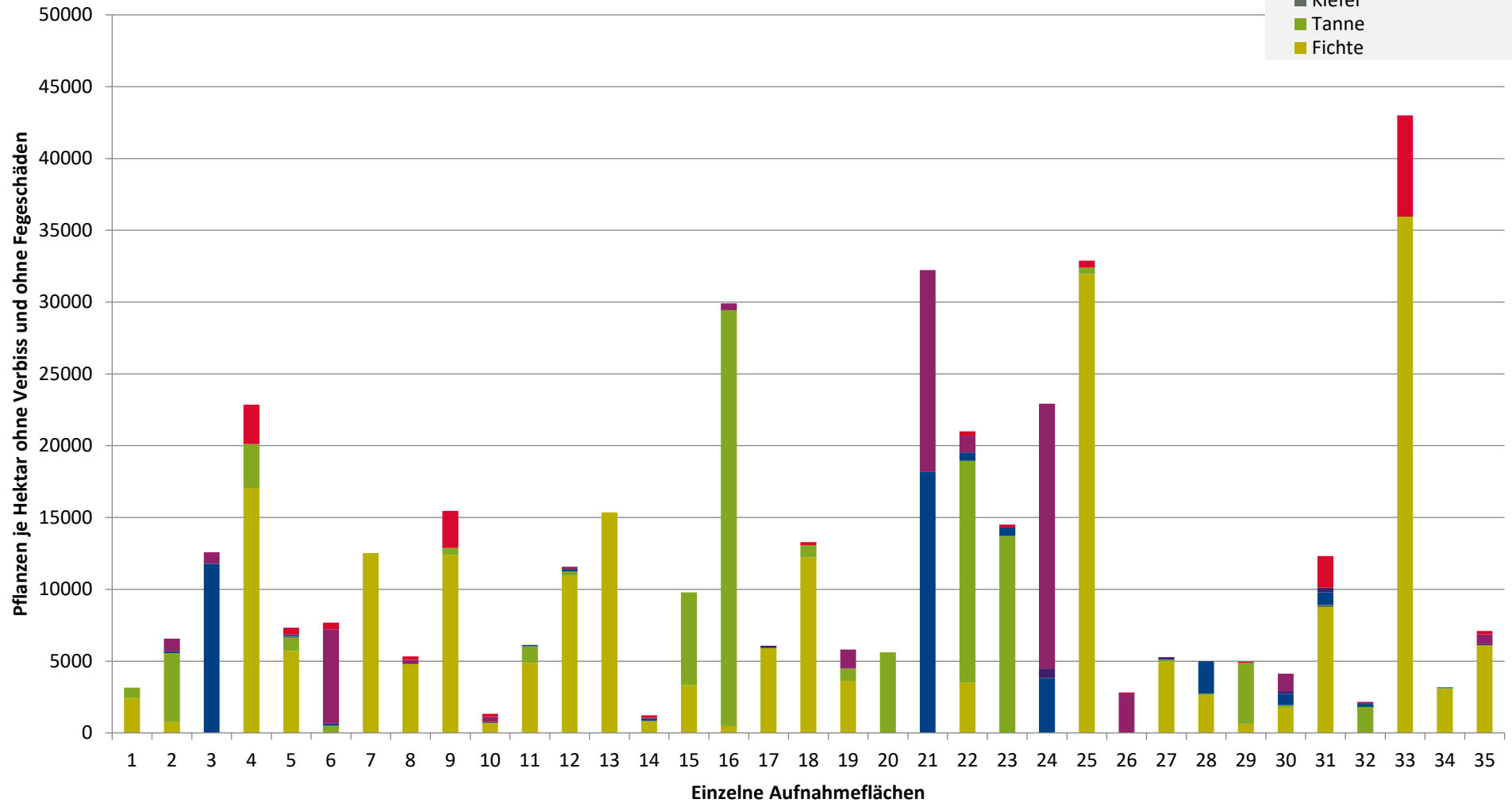
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 151 - Palling (Landkreis Traunstein)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

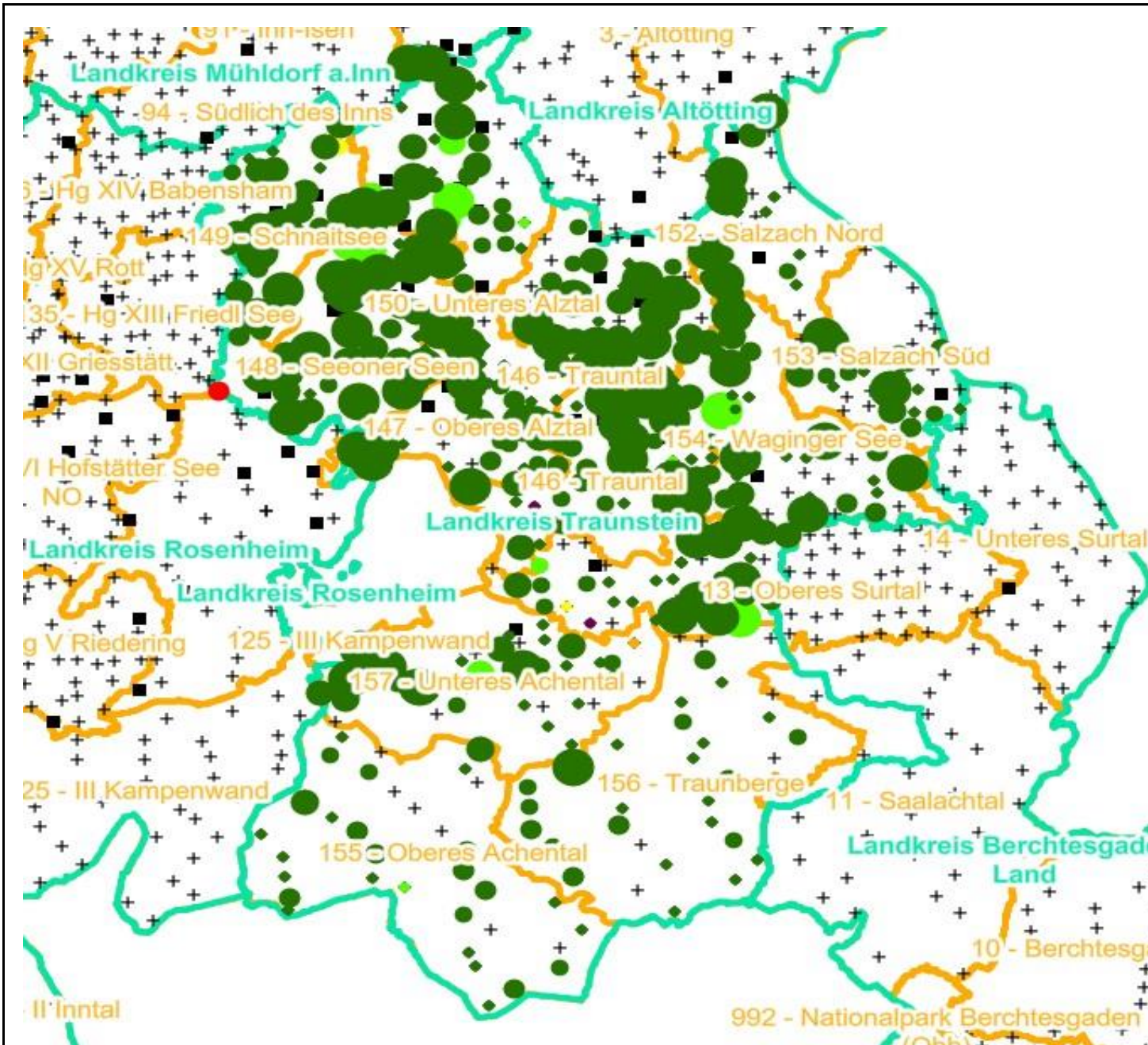
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

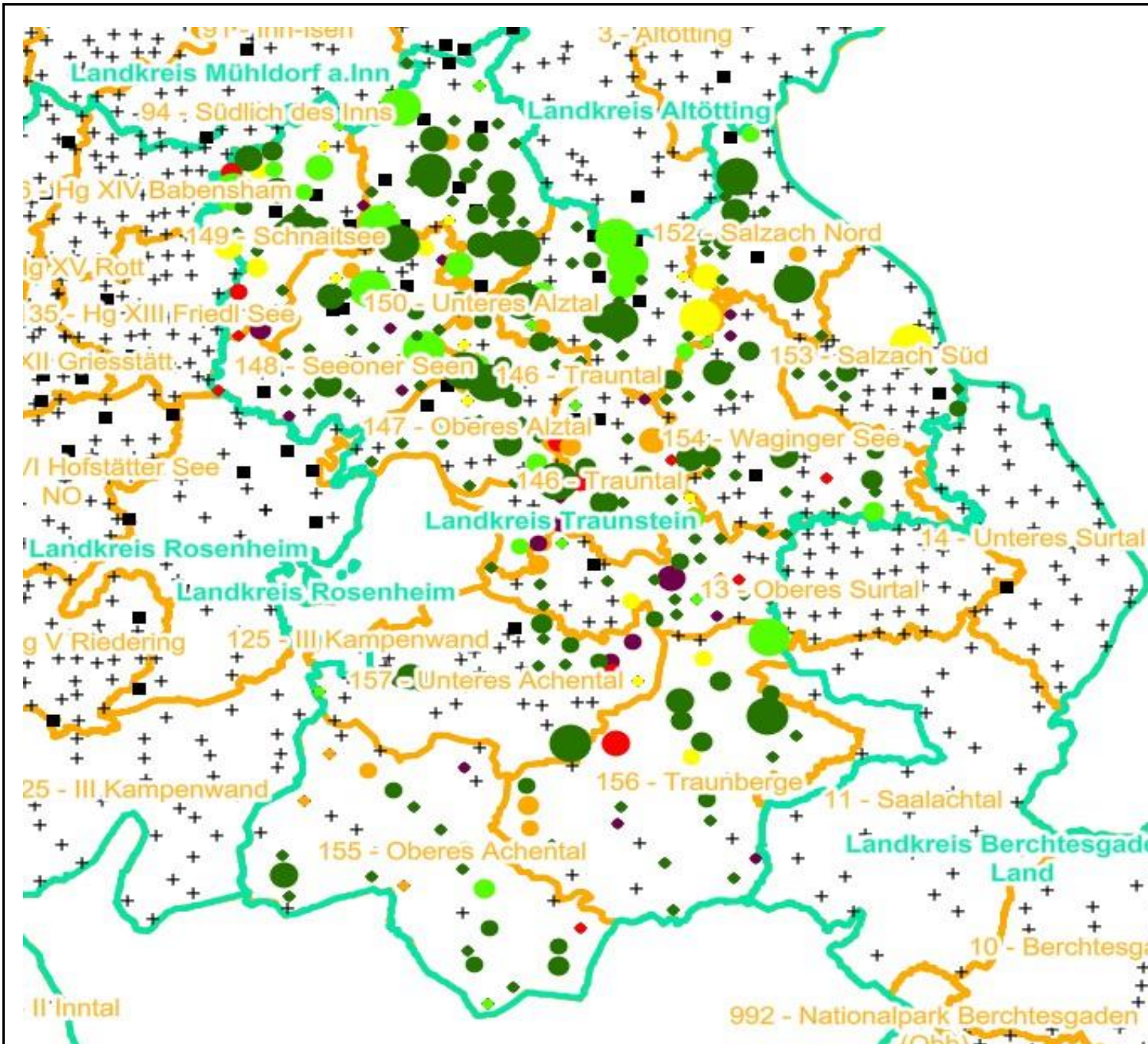
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze
Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

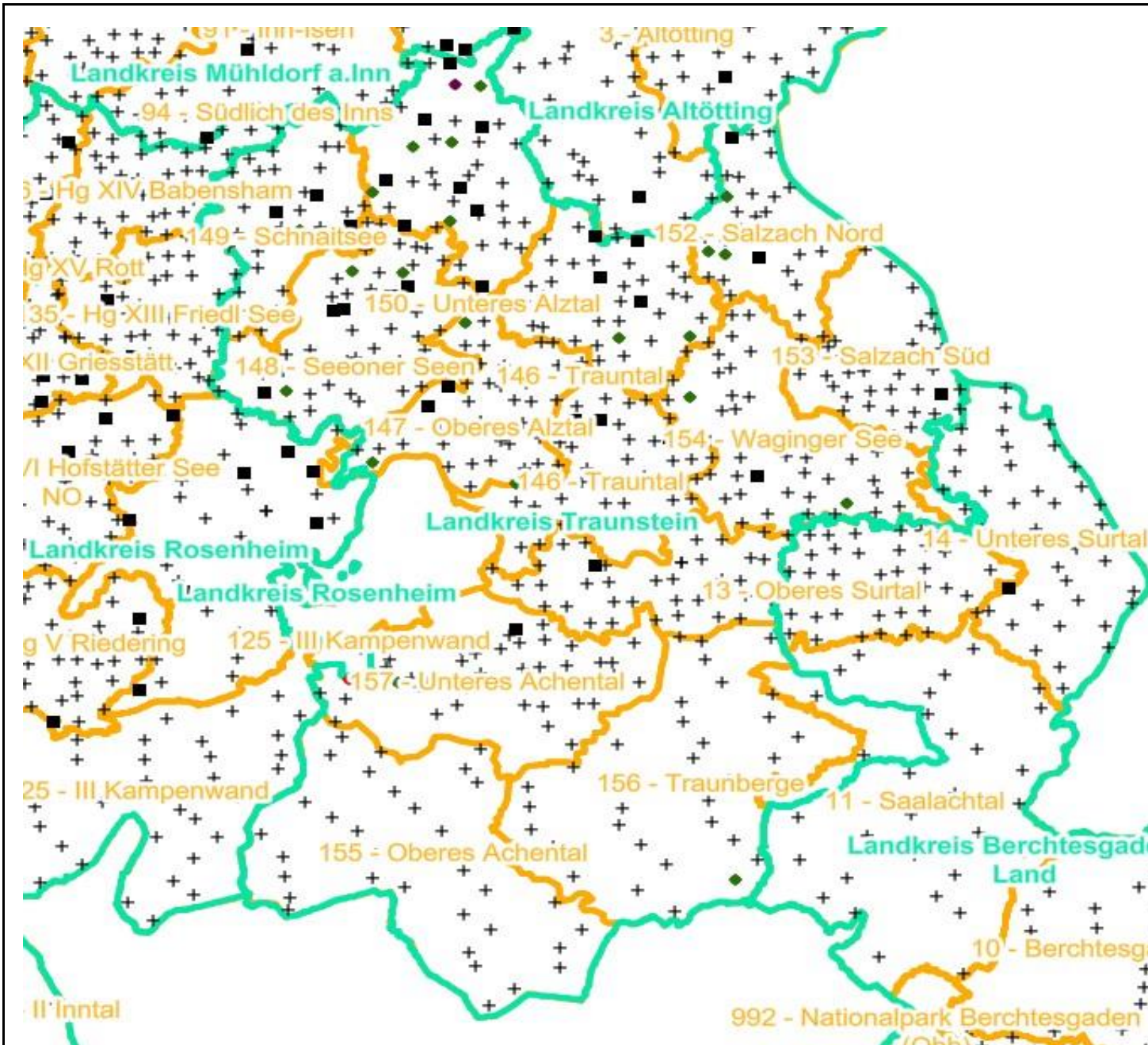
- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze
Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

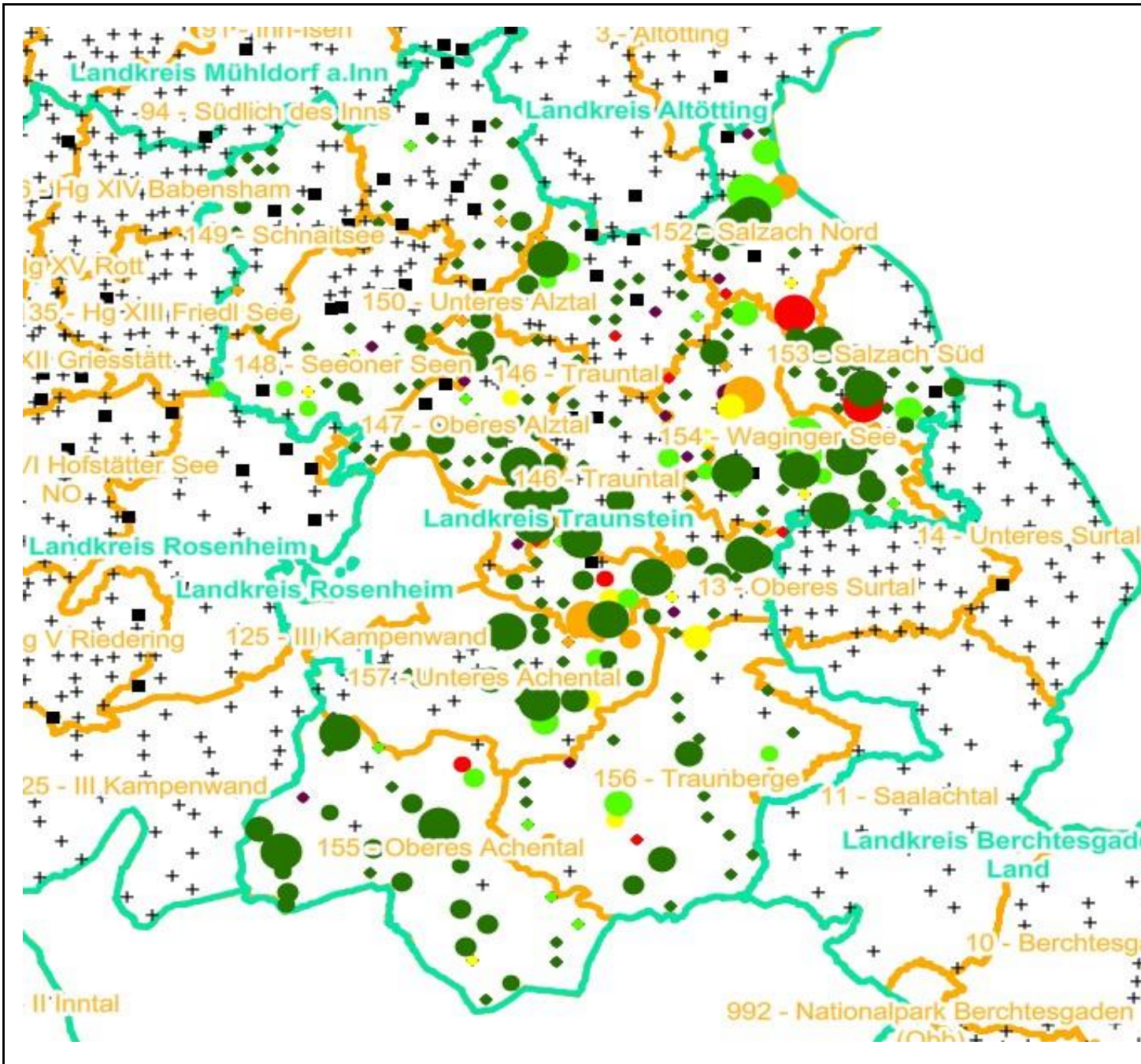
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze
Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

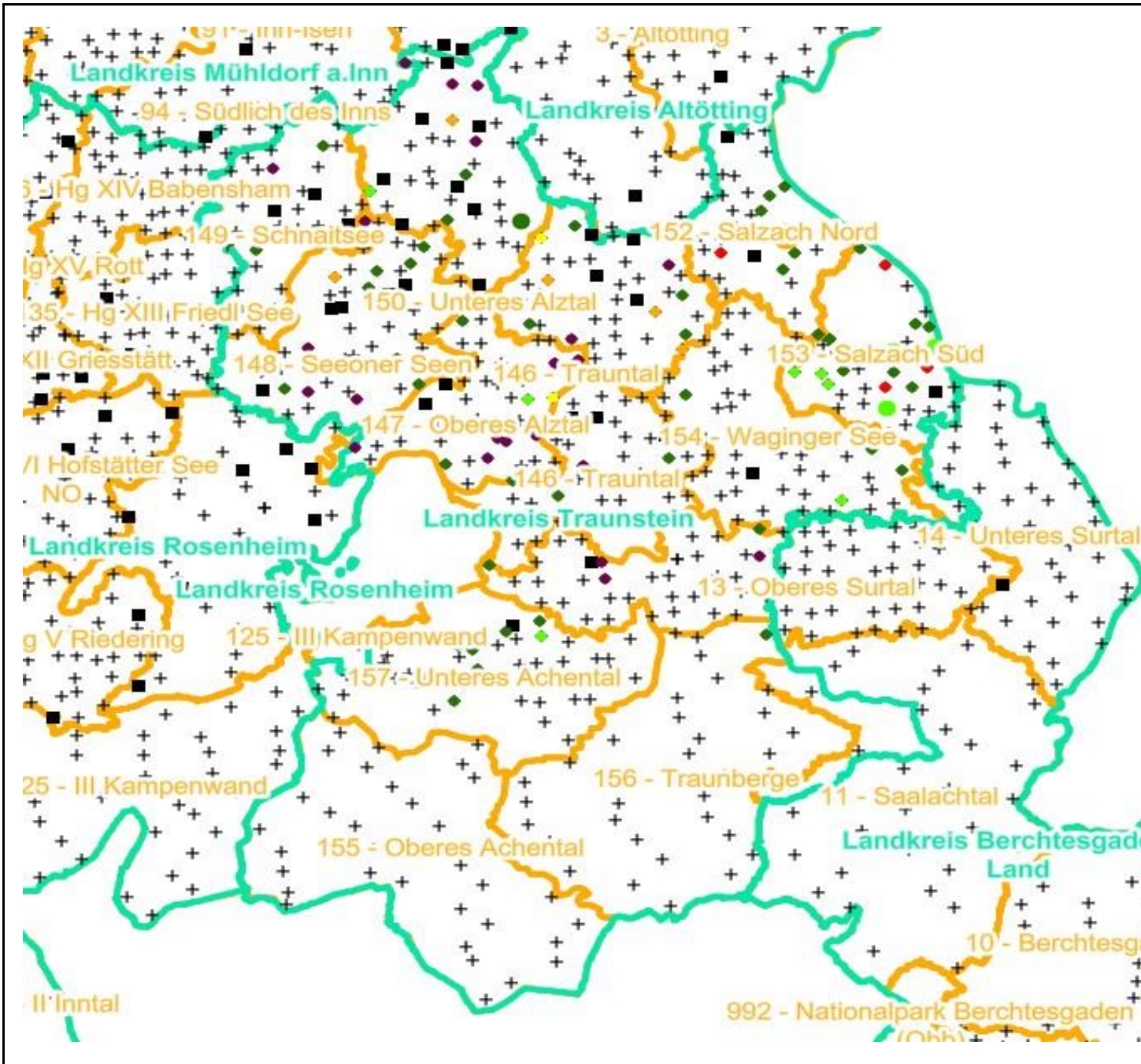
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze
Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

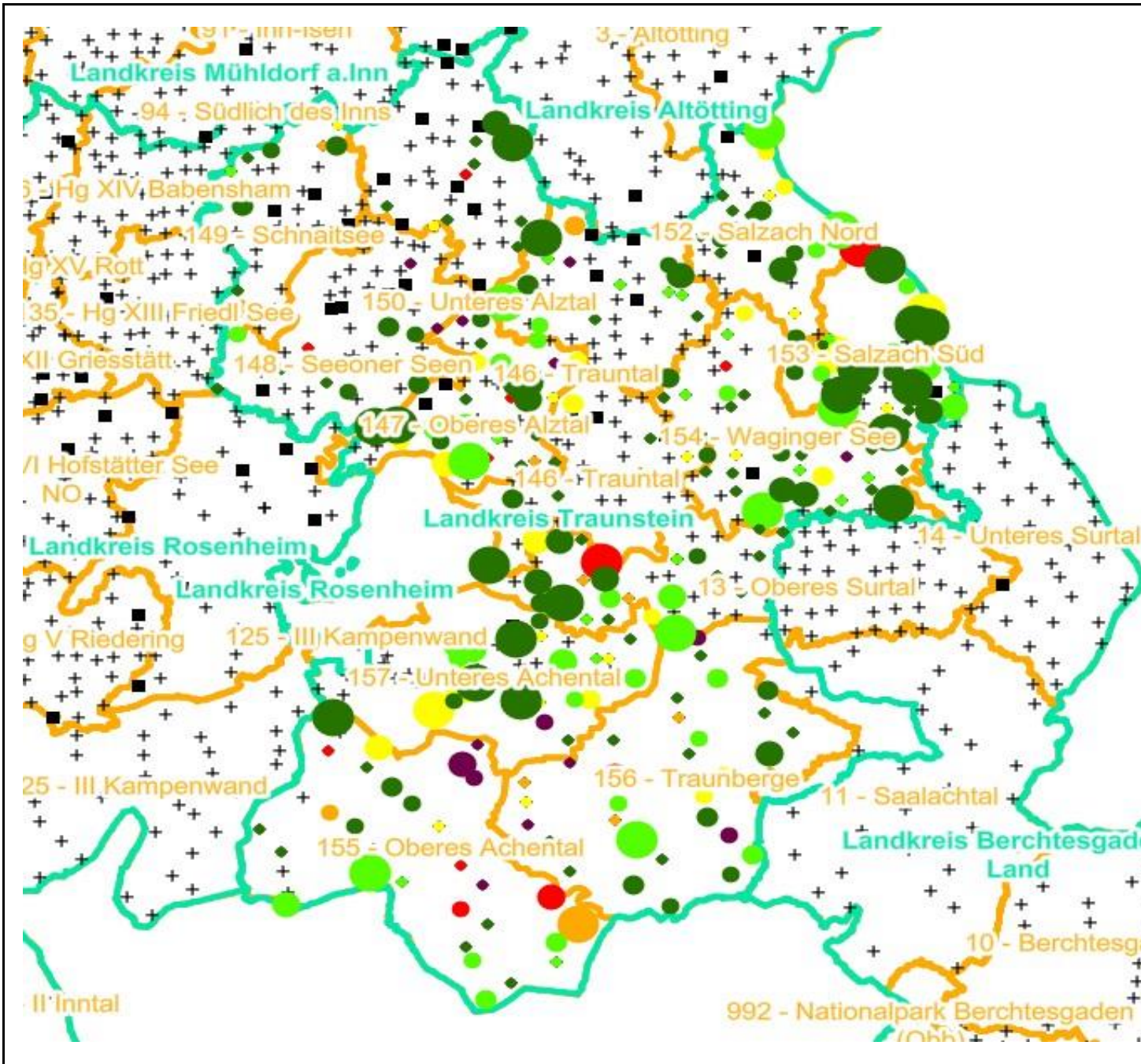
- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze
Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Traunstein

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

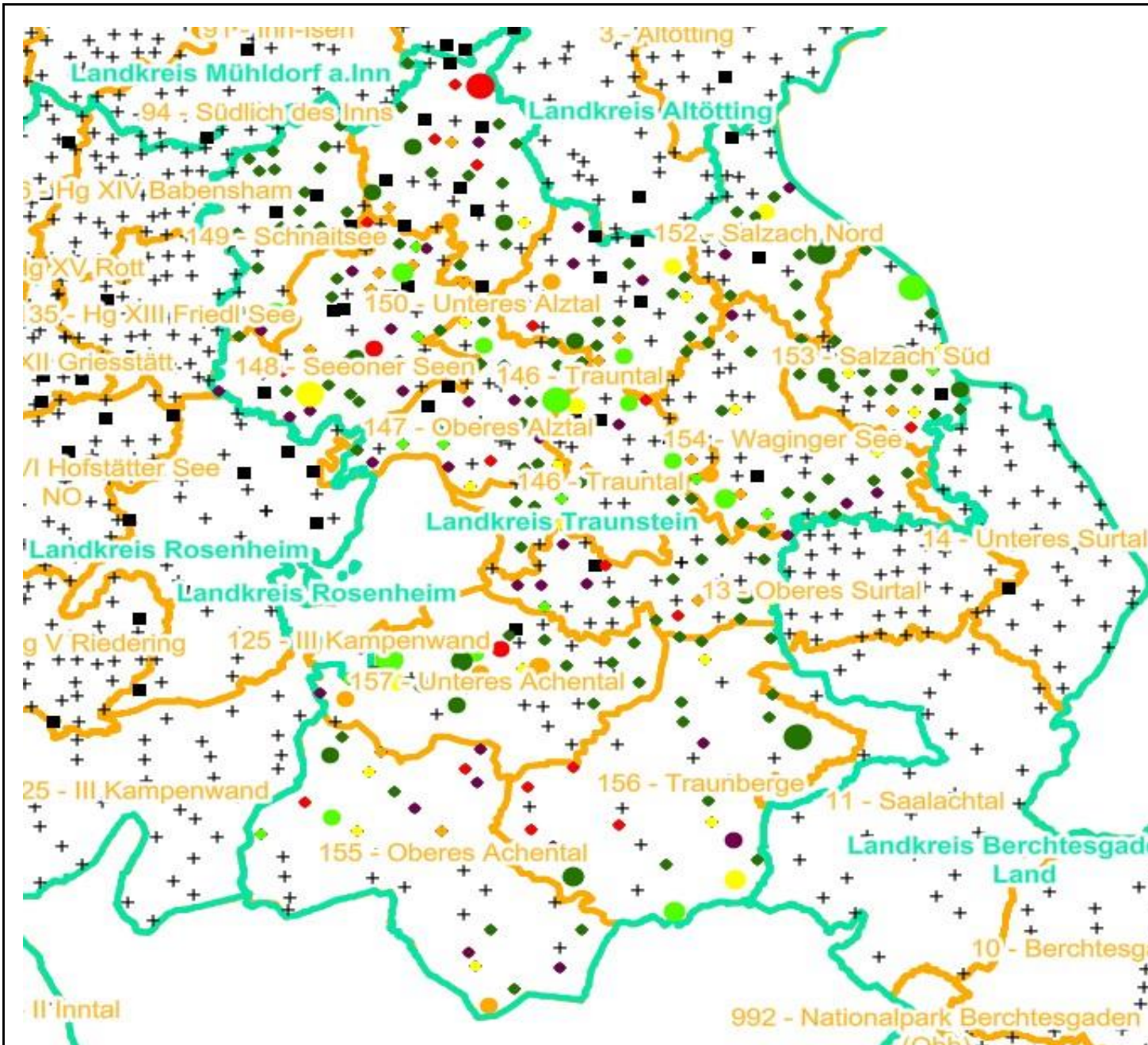
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Traunstein

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024

– Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹

Palling

Nummer²

151

Jagdreviernummer ³	Jagdreviername	Wertung der Verbissbelastung ⁴	Tendenz der Verbissituation ⁵
189029	Haigermoos	Tragbar	Unverändert
189296	Freutsmoos Ia Ost	Tragbar	Unverändert
189297	Freutsmoos Ib Ost	Tragbar	Unverändert
189208	Freutsmoos 2 Mitte	Tragbar	Unverändert
189209	Freutsmoos 3 West	Tragbar	Unverändert
189210	Freutsmoos 4 Nord	Zu hoch	Unverändert
189221	Palling 1	Tragbar	Verschlechtert
189222	Palling 2	Tragbar	Unverändert

189223	Palling 3	Zu hoch	Verschlechtert
189224	Palling 4	Tragbar	Unverändert
189225	Palling 5	Tragbar	Verbessert
189226	Palling 6	Tragbar	Unverändert
189227	Palling 7	Tragbar	Unverändert
189228	Palling 8	Tragbar	Verschlechtert
189298	Lindach	Zu hoch	Verschlechtert
189033	Heiligkreuz 1	Tragbar	Unverändert
189034	Heiligkreuz 2	Zu hoch	Verschlechtert
189035	Heiligkreuz 3	Tragbar	Unverändert

¹ Nicht Zutreffendes streichen

² Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer

³ Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer

⁴ Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere: Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.
- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.
- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

⁵ Tendenz der Verbissituation in den einzelnen Jagdrevieren

Die Verbissituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2021:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**